



Martin Neumeyer, MdL · Richtstättstraße 5 · 93326 Abensberg

Pressemitteilung

**Abgeordneter  
Martin Neumeyer**

**Integrationsbeauftragter der  
Bayerischen Staatsregierung**

05. Dezember 2014 / js

## Neumeyer: Christen nicht länger „Ungläubige“ nennen

Angehörige anderer Religionen sollen Christen in Deutschland nicht länger Ungläubige nennen. Das fordert der Kelheimer Landtagsabgeordnete und stellvertretende Landrat Martin Neumeyer, MdL, der zugleich auch Integrationsbeauftragter der Bayerischen Staatsregierung ist. Für ihn ist „Ungläubiger“ eine Herabwürdigung, die ihn als gläubigen Christen schwer trifft. Dies sagte er am Rande einer Informationsveranstaltung über die Christenverfolgung im Irak und den IS-Terror. Dort werde mit unbeschreiblicher Brutalität gegen Christen vorgegangen, mit dem Ziel, diese „Ungläubigen“ zu vertreiben und einen Gottesstaat zu etablieren.

„Toleranz ist keine Einbahnstraße“, so Martin Neumeyer, MdL. „Man stelle sich das doch nur einmal umgekehrt vor – dass Christen Muslime im öffentlichen Leben als ungläubig bezeichnen würden. Der Aufschrei wäre enorm“. Aber offenbar fänden es manche Muslime, und dabei nicht nur für radikale Salafisten, durchaus vertretbar, Angehörige anderer Religionen wie Juden und Christen in aller Öffentlichkeit „ungläubig“ zu nennen. „Es trifft viele Christen – und auch mich – wenn ich von anscheinend gläubigen Menschen als ungläubig diskriminiert werde. Deshalb ist es notwendig, dass hier alle Kirchen, alle katholischen, alle evangelischen und alle jüdischen Einrichtungen aufstehen und deutlich machen, dass dies nicht den Dialog untereinander fördert, zu dem immer wieder aufgefordert wird“, fordert der CSU-Mann.

Für Neumeyer ist es schwer verständlich, „wieso es einen Dialog der Religionen gibt, wenn Teile der einen Seite der anderen von vorneherein die Existenzberechtigung absprechen“. Außerdem könne der Gebrauch des Begriffs „ungläubig“ junge, ungefestigte Männer durchaus zur Gewalt verführen, denn

Maximilianeum  
81627 München  
Telefon (0 89) 41 26 - 0  
Telefax (0 89) 41 26 - 17 73

Richtstättstraße 5  
93326 Abensberg  
Telefon (0 94 43) 12 81  
Telefax (0 94 43) 12 82  
E-Mail:  
[info@neumeyer-martin.de](mailto:info@neumeyer-martin.de)  
Internet:  
[www.neumeyer-martin.de](http://www.neumeyer-martin.de)  
Handy: 0173 / 852 77 73

Abgeordnetenbüro  
Weinbergerstraße 2  
93326 Abensberg  
Telefon (0 94 43) 92 86 500  
Telefax (0 94 43) 92 86 501  
E-Mail:  
[buero@neumeyer-martin.de](mailto:buero@neumeyer-martin.de)

dadurch werden „Christen und Juden in ihrer Sichtweise zu Menschen zweiter Klasse, ja in gewisser Weise sogar zu Feinden Gottes erklärt“. Es sei gewiss kein Zufall, dass es vor allem im Irak und in Syrien, aber auch in Libyen, im Jemen oder in Ägypten immer wieder zu Gewaltexzessen komme, nachdem die Extremisten alle Andersgläubigen – und auch die Angehörigen anderer Konfessionen innerhalb des Islam – zu Ungläubigen erklärt hätten. „Hier müssen wir den Anfängen wehren“, mahnt der Kelheimer Abgeordnete.